

MTBSI

Mercilessly Tortured By Sweet Intentions

Von Imp

Sore Confession

Zwölf Stunden waren vergangen seit Sin besiegt, Spira befreit und alle Leiblosen besegnet wurden.

Seit 1000 Jahren litten Spiras Völker unter Sin und nun war der Bann einfach so gebrochen und dieser Erfolg war einzig einem schüchternen Medium und ihrer bunt zusammen gewürfelten Leibgarde zu verdanken.

So spektakulär Sins Vernichtung aber auch gewesen sein mochte, der anschließende Abschied verlief eher schlicht.

~^~

Seufzend versuchte Tidus sein schlechtes Gewissen zu verdrängen.

Er hatte während der letzten Tage ihrer Pilgerreise nicht den Mut gefunden, Yuna über seinen Freitod aufzuklären. Nicht einmal seine intensiven Gefühle für Auron hatte er ihr gebeichtet.

Für dieses Versäumnis erhielt er nun die Quittung.

Seit Yunas Besegnungszeremonie befand er sich gemeinsam mit Braska, Auron und seinem eigenen Vater im Abyssum. Der Ort, an dem man nach seinem Tod lebte.

Die Verstorbenen konnten durch pure Willenskraft das Abyssum nach ihren eigenen Vorstellungen gestalten. Tidus hatte sich bereits mit der Umgebung angefreundet, die seine drei Begleiter aus ihren eigenen Erinnerungen an die erste Pilgerreise, geschaffen hatten.

Seit Stunden saßen die alten Freunde um ein gemütliches Lagerfeuer am Rande des Illuminiumsees und schwelgten in Erinnerungen.

Ganz zu Anfang war Tidus einfach von der Fülle seiner Emotionen überrollt worden. Mittlerweile genoss er nur noch die Nähe zu Auron. Sein Herz hüpfte jedes Mal, wenn der Gardist an seiner Seite lachte.

Stumm hatte er den Anderen bei ihren Erzählungen zugehört. Es gab keinen Grund für ihn, sich jetzt einzumischen. Er würde noch genug Zeit bekommen, endlich den wahren Jekkt kennenzulernen und mit dem berühmten Lord Braska zu sprechen.

Er hatte alle Zeit der Welt, also genoss er stattdessen Aurons ungewöhnlich fröhliche Stimmung.

Aber nach einiger Zeit begannen die Bilder des kurzen Abschieds von ihren lebenden Freunden sich in sein Bewusstsein zu drängen.

Immer wieder blitzte Yunas entsetztes Gesicht vor seinem geistigen Auge auf. Ihr Entsetzen, als sie ihn mit ihrer Besegnung ins Abyssum verbannte, hatte sich tief in seine Erinnerungen gebrannt.

Die Situation hatte ihn überfordert. Er war nicht in der Lage gewesen, Worte zu finden, mit denen er ihr hätte Trost spenden oder sich erklären können. Also hatte er stattdessen einfach geschwiegen.

~^~

Tidus depressive Stimmung blieb nicht unbemerkt. Bereits seit geraumer Zeit beobachtete Auron den Blondschoopf aus den Augenwinkeln und je später es wurde, desto trüber wurde dessen Gesichtsausdruck.

Letztendlich wurde Tidus aber auf Aurons Musterung aufmerksam. Er schenkte dem Mann ein gezwungenes Lächeln und versuchte erneut erfolglos seine Unsicherheit zu überspielen.

„Yuna?“, fasste Auron Tidus Problem schließlich in einem Wort zusammen.

Die Erwähnung von Braskas Tochter lenkte nun auch die Aufmerksamkeit von Jekkt und Braska auf die Beiden.

Sie warfen Tidus mitleidige Blicke zu, als dieser Auron mit einem gequälten Nicken und einem trübsinnigen Seufzen seine Vermutung bestätigte.

Nach einem kurzen Moment betretenen Schweigens ergriff Jekkt als Erster wieder das Wort.

„Junge, du bist tot. Du musst die Kleine vergessen!“, versuchte er seinen Sohn ungeschickt zu trösten.

Noch während der Blitzballchampion sprach, veränderte sich sein Gesichtsausdruck von unsicherer Besorgtheit zu leichter Verwirrung. Nach kurzem Grübeln, stellte er die Frage, die ihn allem Anschein nach gerade den Kopf zerbrach: „Ähm, Junge wieso bist du eigentlich tot?“

„Dein Sohn ist seit einem halben Tag wieder an deiner Seite und dir fällt tatsächlich jetzt schon auf, dass er gestorben ist? Das kann auch nur dir passieren“, schnaubte Auron leicht verärgert.

Jekkt sprang auf und stemmte die Arme in die Seiten. „Verzeih mir bitte, dass ich gelegentlich mal unwichtige Details vergesse. Nicht jeder kann so unendlich perfekt sein wie du, Rotfuchs.“

„Und außerdem, hatte ich dich nicht gebeten dich um ihn zu kümmern?“, fügte er nach einer kurzen Pause noch hinzu.

Braska, der solche Streitereien durchaus gewöhnt war, machte sich bereit, notfalls zwischen die Beiden zu treten.

Er wusste von Früher, dass Jekkt ein Talent dazu hatte, den sonst so gelassenen Gardisten zur Weißglut zu treiben.

Daher war Yunas Vater nicht wenig überrascht, als Auron sich einfach getroffen zur Seite drehte und leise vor sich hin murmelte.

Sein Blick pendelte zwischen dem schmollenden Jekkt und dem unangenehm berührten Auron hin und her, bis er letztendlich auf Tidus ruhen blieb, der noch immer seinen finsternen Gedanken nachhing.

Das Medium seufzte und wandte sich endgültig dem Blondschof zu. Tidus brauchte im Moment mehr Unterstützung als die nervigen Streithähne.

Er legte dem jungen Mann eine Hand auf die Schulter, um seine Aufmerksamkeit zu gewinnen während er mit den anderen Hand eine Reihe komplizierter Bewegungen über dem Lagerfeuer vollführte.

„So wie du von Spira einen Blick ins Abyssum werfen kannst, kannst du auch von hier einen Eindruck von Spira gewinnen“, erläuterte Braska.

„Konzentrier dich auf die Flammen und du wirst wissen, wie es Yuna geht.“

Neugierig beugte sich Tidus über das Lagerfeuer. Die davon ausgehende Hitze versengte beinahe sein Gesicht, aber Tidus störte sich nicht daran. Er würde ohnehin keine bleibenden Schäden erleiden.

Für einige Momente passierte gar nichts und der Bondschof wollte sich schon frustriert abwenden, als sich plötzlich ein farbiger Strudel in den Flammen bildete, der kurz darauf zu einem deutlichen Bild wurde heranwuchs.

Tidus Herz zog sich schmerzhaft zusammen, als er Yuna und den Rest seiner Freunde erkennen konnte.

Unwillkürlich streckte er seine Hand nach dem Bild aus. Aber bevor er Gefahr lief, sich zu verbrennen, reagierte Lord Braska blitzschnell, indem Tidus Hand packte und zurückzog.

„Sieh sie dir an. Ihre Gesichter zeigen Freude und Trauer gleichermaßen. Freude über ihre neugewonnene Freiheit, den endgültigen Sieg über Sin und Trauer wegen des Abschieds von dir und Auron.“

Braskas Worte hatten eine hypnotische Wirkung auf Tidus, gebannt lauschte er was das Medium erzählte, während der rötliche Schein des Feuers über sein Gesicht tanzte.

„Für die Lebenden ist es schwer, mit dem Verlust geliebter Personen umzugehen. Doch dieses eine Mal wird es leichter. So groß die Trauer auch ist, die Neugierde auf ein Leben ohne Sin wird den Schmerz dämpfen. Früher oder später werden sie alle vergessen haben.“ Braska drückte leicht Tidus Hand und holte ihn damit aus seinem paralysierten Zustand. *„Auch Yuna wird vergessen. Sorge dich nicht um sie. Ihr Leben hat gerade erst begonnen und sie wird damit zurechtkommen.“* Das Medium legte soviel Nachdruck wie möglich in seine Worte. Immerhin kannte er die Sorgen, die Tidus quälten zur Genüge. *„Yuna wird damit zurechtkommen“*, wiederholte er noch einmal bevor er fortfuhr, *„für dich wird es schwieriger. Du wirst niemals vergessen und deine Liebe zu ihr wird lebendig bleiben. Versuche einfach, nicht allzu betrübt zu sein und halte an den schönen Erinnerungen, die du hast, fest.“*

Nachdenklich ließ sich Tidus Braskas tröstende Worte durch den Kopf gehen. Vielleicht sollte er sich wirklich lieber auf das hier und jetzt konzentrieren, statt sich um ein Leben zu sorgen, dass er ohnehin nicht mehr führen konnte.

Außerdem hatte er ja... HALT! Schockiert unterbrach Tidus seine Überlegungen. Was hatte Braska gesagt? Seine Liebe zu Yuna? Er liebte sie doch gar nicht... sein Herz

gehörte doch einzig und allein Auron.

„Ohhhh nein...“, fassungslos fasste Tidus sich an die Stirn. *„Das darf jetzt nicht wahr sein.“* Ein Blick auf seinen Vater bestätigte seine Vermutung.

Jekkt stand mit breitem Grinsen vor dem Lagerfeuer und deutete erst auf Yunas Bild und anschließend gab er Tidus beide Daumen nach oben.

Sowohl Jekkt als auch Lord Braska waren überzeugt, dass Tidus sich in Yuna verliebt hatte.

Ratlos suchte Tidus Aurons Blick. Leider war der Gardist ihm keine große Hilfe.

Jekchts Einwurf hatte ohnehin schon einen empfindlichen Punkt getroffen und zusätzlich schockierte ihn immer noch die Fehlinterpretation von Tidus Gefühlen.

Alles in allem hatte Tidus seinen Geliebten noch nie so hilflos gesehen. Der stolze Gardist machte auf ihn einen ziemlich unglücklichen Eindruck, wie er so zusammengesunken auf einem Baumstumpf saß.

Plötzlich erinnerte sich Tidus an eine Bemerkung, die Auron während ihrer ersten gemeinsamen Nacht von sich gegeben hatte: *„Wie soll ich das bloß deinem Vater erklären?“*

Trotz der unangenehmen Situation brach der Blondschoopf in haltloses Gelächter aus. Aurons Gesichtsausdruck zeigte ihm deutlich, dass der Gardist sich ebenfalls an die Situation erinnert hatte, es allerdings weitaus weniger amüsan fand.

Braska und Jekkt hingegen zeigten sich etwas verwirrt über den plötzlichen Stimmungswechsel des Blondschopfes.

„Was hat er denn?“ irritiert wandte sich Jekkt Auron zu.

Der Angesprochene murmelte leise in seinen Kragen und der Blitzballchampion konnte kein Wort verstehen. *„Ey Rotfuchs, sprich lauter!“*

„Er hat einen Vater, der keinen Schimmer von seinen Vorlieben hat!“ Bei Aurons patziger Antwort verfinsterte sich Jekchts Miene.

„Ich hatte auch nicht die Gelegenheit, sie kennen zu lernen und was soll das jetzt eigentlich heißen?“

Der Gardist schnaubte ironisch auf. *„Du hättest die Gelegenheit sowieso nicht wahrgenommen.“*

„Na großartig“, resigniert ließ Braska die Schultern hängen, *„jetzt geht das wieder los.“* Missmutig wandte er sich an den immer noch schmunzelnden Tidus. *„Gewöhn dich besser dran. Die beiden bekommen sich ständig in die Haare. Pass auf, gleich wird Jekkt wieder auf Aurons Verbannung rumhacken und Auron kontert mit Jekchts Unzuverlässigkeit.“*

Erneut musste Tidus auflachen. *„Keine Sorge. Dad wird sich nicht mehr lange über Aurons Neigung beschweren.“*

„Schön wää...“, während seiner Erwiderung weiteten sich Braskas Augen überrascht. Das Medium setzte die ausgestreuten Brotkrumen zusammen und begriff das Gesamtbild.

„Du meinst... du bist nicht in Yuna,...du bist in Auron...und er...auch?“, stammelte Braska vor sich hin.

Tidus bestätigte dem Medium mit einem Grinsen seine Theorie, aber bevor er die Gelegenheit bekam noch etwas hinzuzufügen, zogen Jekkt und Auron die Aufmerksamkeit wieder auf sich.

Tidus Vater hatte den Gardisten am Kragen gepackt und schüttelte ihn rasend hin und her, während er ihm ausfallende Beleidigungen an den Kopf warf. Dabei wurde er allerdings nur noch aufgebrachter, weil sich sein Gegenüber einfach nicht aus der Ruhe bringen ließ.

Als Auron nach einigen Sekunden immer noch nicht reagierte, ließ Jekkt ihn los. „*Kannst du nicht ein einziges Mal was Unvorhergesehenes machen?*“, knurrte er wütend, dann wandte Jekkt sich ab.

Genau diesen Moment nutze Auron aus, um Jekkts Bitte nachzukommen. Er stütze sich lässig auf seinen Zweihänder und erwiderte mit einem für ihn untypischen Grinsen: „*Ich habe mit deinem Sohn geschlafen!*“

Gebannt wartete Tidus auf die Reaktion seines Vaters, während an seiner Seite Braska leise gluckste.

Bei Aurons Worten hatte sich Jekkt sofort versteift und nun drehte er sich ganz langsam wieder zu seinem Freund um. „*Könntest du das noch einmal wiederholen?*“

Das Grinsen auf Aurons Gesicht verstärkte sich noch während er seine Wort selbstzufrieden wiederholte. „*Ich sagte: Ich - habe - mit - deinem - Sohn - geschlafen!*“

Der Gardist hatte seinen Satz gerade beendet, als er schon Jekkts Faust auf sein Gesicht zurasen sah. Er hatte mit dieser Reaktion gerechnet und nahm den Schlag gelassen in Kauf. Das war ihm sein kleines Spielchen allemal wert.

~^~

Tidus zog hörbar die Luft ein als Auron, getroffen von Jekkts Schlag, ein paar Meter zurückgeschleudert wurde und benommen liegen blieb. Sofort rannte er zu seinem Geliebten und kniete sich neben ihn auf den Boden, wo er erstaunt feststellte dass Auron leise vor sich hin lachte.

Erleichtert beugte sich Tidus vor und hauchte ihm einen leichten Kuss auf die Lippen, dann fiel er in Aurons Lachen mit ein. „*Das war großartig.*“

Der Gardist stütze sich auf die Ellenbogen und hob seinen Oberkörper an. Dann nickte er in Jekkts Richtung. „*Noch haben wir es aber nicht überstanden.*“

Tidus folgte Aurons Blick und sah seinem Vater dabei zu wie er geschockt vor dem kleinen Lagerfeuer auf und ab tigerte. Sein Gesicht war kalkweiß und seine Augen waren weit aufgerissen. Man konnte beim besten Willen nicht sagen, ob gerade Entsetzen oder Zorn in ihm die Oberhand gewonnen hatte.

Jedes Mal wenn Jekkt erneut die Richtung wechselte stieß er einen Fluch aus und schüttelte wütend seinen Kopf.

Nach einigen Augenblicken blieb er abrupt stehen und musterte das Paar nachdenklich.

Auron hatte sich inzwischen ganz aufgerichtet und saß nun neben Tidus, dem er locker einen Arm über die Schulter gelegt hatte. Beide warteten gespannt auf Jekchts nächste Reaktion.

Jekkt starrte die Beiden noch kurze Zeit böse an, dann strich er sich seufzend durch seine dunkle Haarmähne. *„Ich freu mich für euch zwei... ehrlich.“*

Erleichtert stieß Braska den angehaltenen Atem aus. Er hatte das ganze Geschehen schweigend verfolgt und klopfte Jekkt nun erfreut auf die Schulter. *„Eine gute Entscheidung“*, fügte er hinzu, als er auf Auron und Tidus deutete, die sich zärtlich küssten.

„Hey... könntet ihr das aber bitte unterlassen wenn ich dabei bin? Ich bekomme sonst Albträume.“ Jekkt drehte sich schauernd von den Beiden weg.

„Ähm... Nein!“, erwiderten Tidus und Auron synchron und begannen dann zu lachen. Einen Moment später stimmten Braska und Jekkt mit ein und die harmonische Stimmung war wiederhergestellt.

Gutgelaunt sammelten sich die vier Freunde um das Lagerfeuer.

„Aber jetzt erklär mir mal warum du tot bist, Junge.“, fragte Jekkt neugierig nach. Irritiert registrierte er Tidus glucksen und Aurons Seufzen, dass durch seine Frage ausgelöst wurde.

„Was is' denn los?“, wollte der Blitzballchampion wissen.

Tidus riss sich zusammen und versuchte das anhaltende Glucksen zu unterdrücken. Er räusperte sich noch einmal und wollte dann zum Sprechen ansetzen.

Doch noch während Tidus die Erklärung startete sprang Auron hastig auf, schnappte seinen Zweihänder und hob die rechte Hand zum Abschiedsgruß, während er verlegen Grinsend rückwärts auf den Schnuhalt zuging.

„Ich muss weg ...!“

~^~*The final End*~^~

Grüße ^^

Meine kreative Phase hat in letzter Zeit nur arg selten die Oberhand gewinnen können. Aber ganz plötzlich juckte es mich arg in den Fingern die Story noch einmal zu überarbeiten und einen Epilog zu schreiben.

Ich hoffe die FF ist nun etwas fließender zu lesen und sämtliche Paradoxa vernichtet. Noch einmal muss ich mich bei meiner super-mega-tollen Beta Niela_DeAhrel bedanken. Ihre Geduld mit meinem Makel, den ich Frecherweise auch noch als Grammatik bezeichne, ist bemerkenswert.

LG

Imp

